Beilage zu Nr. 111 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 16. Mai 1894.

Lokale Plauderecke.

Knoblauchs-Mittwoch.

Vor 25 Jahren wurde ein bis dahin in Halle üblich gewesenes altes Volksfest zum letzten Male gefeiert: Das Jahrmarktsfest auf der Würfelwiese oder die sogenannte Knoblauchs-Mittwoch. Jenes Fest fiel stets auf Mittwoch nach Pfingsten und wurde auf der zwischen Mühlgraben und Schifffaale belegenen Wiese gefeiert, die zum Unterschied von andern naheliegenden Wiesen den Namen „Kleine Wiese" führte, im Volksmunde jedoch allgemein „Würfelwiese" genannt wurde und auch jetzt noch so heißt. Letztere Bezeichnung, unter der man auch erwähntes Volksfest begriff, rührte von einer besonders Art Belustigung her, einer harmlosen Art von kleinen Glücksspielen, die ursprünglich mittels Würfeln betrieben, später aber in veränderter Gestalt eingerichtet wurden. An diesen Glücksspielen ergötzte sich die Kinderwelt, für die es s. Z. hier außer dem Weihnachtsfeste nichts Schöneres gab, als die „Würfelwiese" am Knoblauchs-Mittwoch. Wie alt dies Volksfest sein mag, läßt sich genau nicht feststellen, da die alten Chroniken nur dürftige Andeutungen geben. Im Jahre 1701 wird der „Knoblauchs-Mittwoche" als eines „solennen Festes des gemöhnlichen Volkes (Crapulario)" erwähnt, eines Festes, bei welchem Handwerker und Leute ähnlichen Standes sich zu einer heitern Frühlingsfeier vereinigten und hierbei besonders Knoblauch verzehrten, den man hauptsächlich Würsten beizumischen pflegte, was ja auch jetzt noch geschieht. Das Genießen von Knoblauch aber geschah deshalb, weil es nach altem Volksglauben für ein ganzes Jahr feste Gesundheit gewähren sollte. Aus diesem Gebrauch des Knoblauch-Genusses bei erwähnter Frühlingsfeier leitet sich die dem Festtage beigelegte Bezeichnung „Knoblauchs-Mittwoch" her. Derselbe Tag wird übrigens unter gleicher Bezeichnung auch anderwärts als eine Art Festtag gefeiert, so z. B. in ländlichen Ortschaften durch das jährlich einmal übliche Markenbegehen. Die Ackerbesitzer in betreffenden Ortschaften gehen in Gemeinschaft mit allen beteiligten Interessenten die Grenzen der einzelnen Feldfluren entlang, um festzustellen, ob alle Grenzbezeichnungen in Ordnung sind. Dem Umgang schließt sich gewöhnlich die Jugend des Ortes mehr oder weniger an und über das Ergebnis des Markensbegehens wird amtlich ein Protokoll aufgenommen. An manchen Orten ist es bei diesem Akte üblich gewesen, daß am Endpunkte der Flurgrenze der betreffende Gemeindebeamte einen der ihm zunächst erreichbaren mitgelaufenen Jungen ergriff, ihn, der nicht wußte, weshalb ihm das geschah, dreimal schnell im Kreise herumdrehte und ihm dann einen Backenstreich gab. Dem dann gewöhnlich höchst verdutzt gewesenen Dorfbuben wurde aber klar gemacht, daß man ihm eine Ehre angethan habe, da er durch jene Behandlung ein sicheres beweiskräftiges Zeuge gewesen sei, dem sich sowohl der Tag wie die Bedeutung desselben nebst dem Orte der Markscheide unauslöschlich eingeprägt haben werde: Ländlich, sittlich.

Was nun das Jahrhunderte alte halleliche Volksfest „Knoblauchs-Mittwoch" betrifft, so kam es vor 25 Jahren das letzte Mal zur Geltung, was jedoch damals keiner der hiesigen Einwohner ahnen konnte. Daß das Schicksal des „Würfelwiesenfestes" seinem Verhängnis verfallen war, wußte man jedenfalls damals erst an maßgebender Stelle. Und so feierte man 1869 die Knoblauchsmittwoch — sie fiel in jenem Jahre auf den 19. Mai — froh und heiter in altbergebrachter Weise. Im Jahre 1870 aber erfuhr man, daß es mit jenem Volksfeste für immer vorbei sei. Unterm 27. April 1870 machte die hiesige Polizei-Verwaltung öffentlich bekannt, daß die Abhaltung des alten Volksfestes am sogen. Knoblauchs-Mittwoch auf der in das Eigenthum der Stadt übergegangenen Würfelwiese (Kleine Wiese) mit Rücksicht auf die daselbst gemachten Anlagen für immer untersagt werde. Die 1870 auf den 6. Juni gefallene Knoblauchs-Mittwoch war also die erste hierselbst, die ohne Würfelwiesenfest vorüberging. Nach und nach hat man sich an den Ausfall gewöhnt und sich durch Pfingst-Vergnügungen zu entschädigen versucht. Die Autheilung des Festes war wohl begründet. Die Kleine Wiese gehörte früher zur Domaine Giebichenstein, wurde aber 1869 städtischerseits käuflich erworben zum Zwecke der Verschönerung, was namentlich dem eifrigen Streben des hiesigen Verschönerungsvereins und insbesondere seines damaligen Vorsitzenden, des hochverdienten Justizrathes Firbiger zu verdanken ist. Am 22. November 1869 ertheilte die Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung zur Ausführung von Anpflanzungen auf genannter Wiese (nach einem Plane des Garten-Inspektors Niemeyer aus Magdeburg) mit der Einschränkung, daß höchstens nur die Hälfte des Areals seiner Bestimmung als Wiese entzogen werden dürfe. So konnte der Verschönerungsverein im Frühjahr 1870 die planmäßige Umgestaltung der Wiese in hübsche Parkanlagen zur Ausführung bringen und diesem Unternehmen mußte begreiflicher Weise das mit Auffielen von Buden, Zelten und Verkaufsständen sowie mit Unbertrieb der Volksmassen auf der Wiese verbunden gewesene Jahrmarktsfest weichen. Mit dem dafür getauchten Annehmlichkeiten der Schaffung schöner Spaziergänge und Erholungsstellen daselbst kann aber die jetzige Generation sicher vollkommen zufrieden sein.

Des Volksfestes am Knoblauchs-Mittwoch werden sich ältere Hallenser noch mit Vergnügen erinnern. Das muntere Jahrmarktstreiben begann meist schon am Pfingst-Dienstag, wenn man mit Aufstellen der Buden ꝛc. fertig war. Längs der Gartenmauer des „Fürstenhauses" und auf dem gegenüber liegenden Landstreifen nahm der Jahrmarkt seinen Anfang und setzte sich fort bis zur Wiese. Zwischen dem Flügel Schießgraben befand sich ein Stück freies Land, das ebenfalls zur Aufstellung von Buden, Karoussells, Zelten ꝛc. diente, wie auf der entgegengesetzten Seite des Pfälzer Schießgrabens ein Theil der Wiese. Es ging sehr harmlos und vergnüglich auf diesem Volksfeste zu, nicht so wie manchmal neuerdings auf den hiesigen Viehmärkten; man wußte zu jener Zeit noch nichts von der Wüstheit der sog. Lattcher. Das Volk amüsirte sich durch den Besuch der Trink- und Speisezelte und Schaubuden, durch Herumwandeln oder durch Lagern ins Grüne auf der Wiese, was eben gestattet war, wenigstens am Rande. Die Jugend aber hatte ihr Hauptvergnügen an den sog. Würfeltischen, wo ihrer 3 Theilnehmer je 1 Pfennig zu setzen hatten und dann „mitthun" konnten. „Zwee sind genug", lautete Jenk fehlt auch" — tönte die Anlockung zu den Spieltischen und alsbald fand sich ein dritter Theilnehmer, worauf die Drehert begann. „Fent" war die volksthümliche Bezeichnung für „Pfennig." Auf den Würfeltischen befand sich ein hölzerner, bunt bemalter Apparat, der aus einer runden auf Füßchen ruhenden Scheibe und einer darauf befindlichen drehbaren Figur bestand. Die Scheibe hatte rings am Rande Zahlen von 1 bis 20 oder noch mehr und unterhalb der drehbaren Figur war ein Zeiger angebracht, der nach Stillstand der in Drehung versetzten Figur je nachdem auf einer höhern oder geringern Zahl stehen blieb. Wer von den drei Mitspielern die höchste Zahl getroffen hatte, war glücklicher Gewinner und erhielt — o du beneidenswerthe Genügsamkeit — ein Wäckchen kleiner brauner Honigkuchenschnäpchen. Diese Gewinnpäckchen enthielten ungefähr 8 bis 12 längerlange, wie Gänsenudeln geformte, aus gewöhnlichem Honigkuchenteig gebackene flache Kuchenstückchen, eingewickelt in bedruckte Makulaturpapier und mit Zwirnsfaden kreuzweis umwunden, sogen. Pfefferkuchenpäckchen". Davon möglichst viel zu erlangen, war der Wunsch aller derjenigen Kinder aus dem Volke, die zu Hause die nöthigen Pfennige dafür erhalten oder sich solche vielleicht gespart hatten. Andere Gewinne als erwähnte „Pfefferkuchenpäckchen" gab es an den „Würfeltischen" nicht. Der jetzigen Jugend ist jene Art beschiedenen Vergnügens ganz und gar fremd, auf den neuern Jahrmärkten haben sich längst andere Arten von Glücksspielen eingebürgert, wo mindestens 10 Pfg. angelegt werden müssen und auch viel mehr Mitspieler nöthig sind als damals. Für erwachsene Würfelwiesenbesucher, die dem Glücke die Hand bieten wollten, gab es Lottobuden, die auch sehr fleißig frequentirt wurden. Man saß da an langen Holztafeln auf rohen hölzernen Bänken und benutzte zum Besetzen der Zahlen auf den Lottokarten keine Porzellan- oder Glasscherben. Lottokarten kaufte man nach Belieben, für jede Karte bezahlte man einen Dreier. Der Nummernausrufer war gewöhnlich ein Mann, der etwas „Ulk" verstand und die Spielschlußnehmer wie Zuhörer und Zuschauer zu erheitern wußte. So wurden verschiedene Lottonummern gewisse charakteristische Bezeichnungen, deren Ausrufen immer von neuem allgemeine Heiterkeit erregte und nicht wenig zur Gemütlichkeit beitrug. Nummer 88 wurde stereotyp „die dicke Lotte" genannt; Nr. 33: „die bucklige Freundschaft"; Nr. 90, die höchste Lottonummer, „der Großpapa"; Nr. 11: „ein Paar Schleswigsche Tambourknüppel"; Nr. 22: „ein Paar Hulegänschen"; Nr. 77: „ein Paar gewichste Stiefelschäfte". Zu den Nummern mit 0 hinten (10, 20, 30, 40 ꝛc.) hieß es stets: „Nr. so und so mit'n Loch und getauzt wird doch und wenn's in Holzpantoffeln ist". Gewiß eine äußerst harmlose Art von Fröhlichkeit, wogegen das neuere Treiben bei Hallefeste, Großstadt-Jahrmärkten gar seltsam absticht. Großen Zubel erregte es Anfemal beim Lottospiel, wenn der Ruf „Raus" erscholl; dieser Ruf erfolgte, wenn einer der Mitspieler 5 Nummern einer Reihe auf einer Karte voll besetzt hatte. Die Richtigkeit wurde alsbald kontrollirt und dann erhielt der glückliche Gewinner einen feinen Porzellan-Gegenstand, worauf ein neues Spiel begann. Vereinzelt kamen auch Würfeltische vor, an denen mit 3 Würfeln gespielt wurde für einen bis 5 Silbergroschen Einsatz. Dies konnten sich aber damals nur Bemittelteres aus dem Volke leisten und blieb das Lottospiel von den Erwachsenen bevorzugt. Für Ergötzung mit der Jugend sorgten auch oft genug die Schützen im Pfälzer Schießgraben durch Veranstalten von Stangenklettern, Sackhüpfen, Wettlaufen, wobei allerhand Preise aus billigem Jahrmarktskram bestehend, den Siegern zutheil wurden. Im Schießgrabengarten war gewöhnlich zur Knoblauchs-Mittwoch Concert, so daß man auch hübsche Musik zur Unterhaltung mitanhören konnte, ohne bezahlen zu müssen; „Zaunbillets" kosteten nichts und der Schießgrabengarten war links und rechts nur durch einen Zaun abgeschlossen. Manche Schützen machten sich auch den Spaß, kleine Honigkuchenpäckchen über den Gartenzaun in die „Raupsche" zu werfen zum großen Gaudium der flinken Jugend, die mit Eifer das süße Nachwerk zu erhaschen strebte und sich der erlangten Beute freute.

Mit der „Würfelwiese" begann auch der Pfingst-Jahrmarkt auf dem Franckeplatze (damals Franckensplatz), Steinwea und in der Ramischen-Straße mit vormals achttägiger Dauer, die 1846 auf 3 Tage beschränkt wurde, wie ebenso für den auf dem Neumarkt im November abgehaltenen Martinimarkt und für den im August auf dem Hospitalplatze abgehaltenen Glauchaischen Jahrmarkt. Alle 3 Jahrmärkte bestanden noch bis 1877, wo sie aufgehoben wurden; sie hatten allmählich sehr von ihrer frühern Bedeutung verloren und sich als überflüssig erwiesen.

Zur Vervollständigung der Feier der Knoblauchs-Mittwoch gehörte ein Besuch des auf dem Waisenhause (Francke'sche Stiftungen) befindlichen sogen. Naturalien-Kabinettes, einer sehr sehenswerthen und reichhaltigen Sammlung von allerhand Merkwürdigkeiten, Alterthümern und Kunstgegenständen, nach und nach zusammengebracht durch Spenden von Gönnern und Freunden der Anstalt. Die Einwohnerschaft mit Ausnahme des Reichen benutzte freudigen Tag zum Besuche erwähnten Kabinettes, weil die Besichtigung der Sammlung am Knoblauchs-Mittwoch unentgeltlich geschehen konnte. Erwähntes Kabinett befindet sich im Vordergebäude der Anstalt auf dem zu einem großen Saale eingerichteten untern Boden. Man sieht da u. a. alte Ritterrüstungen, Schwerter, Mammuthknochen, die Wachsbüsten August Hermann Francke's und seiner Gattin, Planetarien in größtem Maßstabe, ein merkwürdiges Oelgemälde, das die heilige Dreieinigkeit darstellt und zwar derartig, daß man beim Wechsel des Standpunktes nach einander die 3 verschiedenen Gestalten des Bildes erblickt. Auf einem andern Bilde ist der „Gallische Messerschlucker" dargestellt, wie er ein unbeschreiblicher Weise verschlucktes Messer aus seinem durch den geöffneten Leib zu Tage tretenden Magen herausbefördert. Auch enthält das Kabinet allerlei Geräthe und Waffen von Völkern fremder Erdtheile und sonstige interessante Seltsamkeiten, so daß die Besichtigung allen Freunden solcher Sachen zu empfehlen sein dürfte.

Im Laufe der seit Bestehen der Würfelwiese verflossenen Jahrhunderte sah sie manches bedeutsame ortsgeschichtliche Ereigniß, z. B. den Bau der Moritzburg. Der Grundstein zu dieser Burg wurde am 25. Mai 1484 gelegt und der Bau im Jahre 1503 vollendet. Erbauer war der Erzbischof Ernst von Magdeburg, Prinz Ernst von Sachsen, ein Sohn des Kurfürsten Ernst von Sachsen, im Jahre 1484 ein erst 19 Jahre alter Bursche, der jene Burg erbauen ließ, um von diesem festen Punkte aus die Hallesche Bürgerschaft gehörig im Zaume halten zu können. Im Jahre 1536 sah die Wiese die Aufführung des unter dem Namen „Jägerberg" bekannten hohen Walles, den der Kardinal Albrecht zum Schutze der Moritzburg an deren Nordseite aufschütten ließ. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß 1547 Kaiser Karl V., als er nach der Schlacht bei Mühlberg mit seinem Gefolge nach Halle kam und im Juni 16 Tage lang in der Residenz wohnte, gelegentlich die schöne nahe gelegene Wiese besucht hat, da selbige auf einer damals von der Residenz aus über die Saale vorhanden gewesenen Brücke leicht zu erreichen war. Es soll eine Zugbrücke gewesen sein; ihre Beseitigung erfolgte 1788 und die stehenden Träger sind an der Residenzmauer noch jetzt vorhanden. Ein blutiges Schauspiel ereignete sich auf der Würfelwiese am 12. Juni 1547 während der Anwesenheit jenes Kaisers. Wegen eines Pferdediebstahls war es zwischen spanischen und deutschen Söldnern auf der Wiese zu einem heftigen Kampfe gekommen, wobei 18 deutsche Junker und Knechte, 70 Spanier und 17 Pferde getödtet wurden. Weiter sah die Wiese den furchtbaren, durch Fahrlässigkeit der sächsischen Besatzung im 30jährigen Kriege am 7. Januar 1637 während der schwedischen Belagerung entstandenen Brand der Moritzburg, dann die fernere Zerstörung derselben am 19. März 1639 durch schwedische Truppen, wodurch das stattliche Bauwerk vollends zur Ruine wurde. Früher führte unterhalb des Jägerberges, dort, wo 1705 die sogenannte Leweaug'sche Wasserkunst angelegt wurde, nach der Würfelwiese über die Saale (Mühlgraben) eine hölzerne Brücke, die 1762 bei einem Hochwasser weggeschwemmt und nicht wieder aufgebaut wurde. Erst im Jahre 1869 war es den Bemühungen des Verschönerungsvereins gelungen, eine Verbindung der Würfelwiese mit dem Jägerplatz wieder herzustellen durch Anlegung einer hölzernen Brücke, die im Mai 1869 dem Verkehr übergeben werden konnte. Diese Brücke befand sich eine Strecke oberhalb der jetzigen eisernen Hängebrücke und führte vom Wiesenufer nach dem schmalen Wege, der hinter dem Grundstücke des erst später erbauten Lokales „Barbarossa" damals noch gangbar war. Anfang der 80er Jahre kam man zur Erbauung erwähnter Hängebrücke, worauf jene ältere Brücke abgebrochen wurde. Die Spuren ihres Standortes sind am Wiesenabhange noch jetzt zu sehen. Beim Gange zur Wiese gab es auf der Brücke an den städtischen Mühlen für die Jugend ein lebhaftes Gaßen, da dort hoch oben am Thurme der alten städtischen Wasserkunst etwas Seltsames zu sehen war. In jenem, 1872 in Folge eines Brandes beseitigten Thurme befand sich ein Pumpwerk in Thätigkeit dergestalt, daß die Balken durch eine Maueröffnung oben im Thurme auf- und abtauchend zum Vorschein kamen. An den äußersten Balkenkopf hatte man ein als Karrikatur geformtes menschliches Gesicht in riesiger Größe angebracht, dessen Erscheinen und Verschwinden allen neugierigen Zuschauern großen Spaß machte.

Vom Jahre 1720 an bis 1740 diente die Kleine Wiese den hier unter dem Kommando des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau in Garnison gelegenen Truppen als Exerzierplatz zur Einübung der vom „alten Dessauer" — wie jener Fürst im Volksmunde hieß — für das preußische Heer eingeführten neuen Bewegungen und Handgriffe. Im Jahre 1704 wurde ein Stück der Kleinen Wiese der reformirten Pfälzer Kolonie, die sich in Halle angesiedelt hatte, vom Könige Friedrich I. zur Anlegung eines Schießgrabens geschenkweise überlassen und dann daselbst ein Gesellschaftshaus erbaut, sowie ein Garten mit einem Schießstande eingerichtet, was Alles, wie auch der an der Schiffbaale errichtete Lustanstang noch jetzt vorhanden ist.

Einen Akt der Pietät vollzog auf der Kleinen Wiese am 3. August 1814 (Geburtstag des Königs Friedrich Wilhelm III.) das hiesige Maurergewerk durch Einweihen der von diesem Gewerk errichteten Denksäule, die den Andenken der in der Völkerschlacht bei Leipzig verwundeten und in Halle verstorbenen tapfern Preußen und Russen gewidmet ist. Um erwähntes Denkmal liegen die Gräber jener Tapferen; am 17. October 1863 wurden aus Anlaß der 50jährigen Erinnerungsfeier die Grabstätten durch Pflanzung junger Eichen markirt. Ein dem vorigen ähnliches pietätvolles Ereigniß hat man auf der Kleinen Wiese am 11. April 1871 (Dienstag nach Ostern), die Einweihung der zur Erinnerung an die deutschen Großthaten im 1870/71 er Kriege um einen Denkstein gepflanzten drei Friedenseichen. Diese Feier war von den hies. Turnern, Sängern und Schützen zufolge einer vom Dr. phil. Otto Ule gegebenen Anregung ins Werk gesetzt worden und ging unter zahlreicher Betheiligung der Einwohnerschaft vor sich. Noch weiter in die Neuzeit herein ragt die Errichtung des Denkmals für den verstorbenen Justizrath Firbiger, dessen Andenken wegen seiner Verdienste um die Verschönerung der städtischen Anlagen die Hallesche Bürgerschaft durch ein schönes sichtbares Zeichen ehrte. Erwähntes Denkmal wurde am 28. Mai 1885 auf genannter Wiese errichtet und zeigt sich als würdiger Schmuck der dortigen vom Vereinigten geförderten landschaftlichen Verschönerungen. Was letztere anbetrifft, so ist bemerkenswerth die zu Anfang der 80er Jahre bewirkte Beseitigung der schmalen Eichen-Allee, an deren Stelle eine breite aus Kastanienbäumen gepflanzte Allee trat. Die früher verschlossen gehaltene sogen. Dreierbrücke, die man nur gegen Erlegung eines an den Schleusenmeister zu zahlenden Dreiers passiren konnte, wurde im Frühjahr 1869 zunächst tagsüber dem öffentlichen Verkehr ganz freigegeben und so der Spaziergang über die Wiese ins schöne Saalethal wesentlich erleichtert. Im August 1887 ging man an Erbauung einer neuen Fußgängerbrücke, die etwas oberhalb der alten sehr baufällig gewordenen und deshalb dem Abbruch verfallenen Dreierbrücke zu stehen kam und recht hübsch dem dortigen Landschaftsbilde angepaßt erscheint. Wie verlautet steht demnächst eine neue, mit der Kleinen Wiese im Zusammenhang stehende Einrichtung bevor. Die Herstellung eines Promenadenweges durch das Grundstück der alten Universitäts-Reitbahn und durch den Moritzburgzwinger mit einer sich daranschließenden Brücke nach dem gegenüberliegenden Ufer, wodurch die schönste Verbindung des Promenadenringes mit der Wiese erreicht sein würde, der alten schönen Wiese, auf der vor 25 Jahren das Volksfest der Knoblauchs-Mittwoch schlafen ging.

Bäder und Sommerfrischen,

in deren Lesesalons und größeren Hotels der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" während der Sommermonate ausliegt:

Ahlbeck a. Usedom.
Alstaden b. Hyrum.
Altheikendorf b. Kiel.
St. Andreasberg a. Harz.
Arnstadt i. Thür.
Artern.
Baden-Baden.
Badenweiler.
Baderfee.
Barfingshausen a. Deister.
Berchtesgaden Bayern.
Berg b. Cannstadt.
Berlin Admiralsgartenbad.
Blankenhain i. Thür.
Boltenhagen i. Mekl.
Brunshaupten i. M.
Cannstadt i. Württ.
Corbetha Bahnhof.
Dillenburg b. Wiesb.
Dürrheim i. Bad.
Eibsee Oberb.
Eisenach.
Elmen.
Eppstein i. T.
Ettenheimmünster i. B.
Falkenstein i. T.
Frankenhausen i. Th.
Freiburg i. B.
Freudenstadt.
Friedenweiler i. B.
Friedrichshafen i. Württ.
Heilnau a. d. Lahn.
Georgenthal i. Th.
Gernsbach.
Goczalkowitz i. Schl.
Godesberg a. Rh.
Görbersdorf.
Hall i. Württ.
Hamm i. Westph.
Harzburg a. H.
Heilbrunn i. Oberb.
Heiligenberg i. Bad.
Herrenalb i. Württ.
Herzberg a. H.
Höchenschwand i. Bad.
Homburg v. d. H.
Honnef a. Rh.
Inowrazlaw.
Jugenheim a. d. Bergstr.
Kissingen.
Königsborn.
Konstanz a. Bodensee.
Kösen.
Krankenheil Oberb.
Kreuznach.
Kronthal a. Taunus.
Münster a. Stein.
Neu-Ragoczi b. Halle a. S.
Oberstdorf.
Oldesloe.
Osterode a. H.
Oeynhausen.
Partenkirchen.
Rappenau.
Reiboldsgrün.
Reichenhall.
Rosenheim Oberb.
Rothenfelde.
Rudolstadt.
Ruhla i. Th.
Sachsa a. Südharz.
Salzderhelden.
Salzungen i. Thür.
Salzgitter Hannov.
Salzschlirf i. Hessen.
Salzuflen Lippe.
Salzhausen i. Hessen.
Scharfenstein.
Schlangenbad i. Taunus.
Schluchsee i. Baden.
Schmalkalden i. Thür.
Schmitten i. T.
Schwartau b. Lübeck.
Schwarzburg i. Th.
Seesen a. Harz.
Soden i. T.
Sodenthal a. Spessart.
Sooden a. Werra.
Sophienhöhe b. Jena.
Streitberg b. Forchheim.
Suderode a. Harz.
Sulza.
Tabarz i. Thür.
Tannenkrug i. Brandenbg.
Templin.
Thale a. Harz.
Warmbad b. Wolkenstein.
Warmbrunn.
Werne a. d. Lippe.
Wernigerode.
Wiesbaden.
Wildbad i. Württ.
Wimpfen.
Wittekind.
Wolfach.
Zellerfeld.

Gegen Erstattung der üblichen Postgebühren wird der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" bereitwilligst nach jedem beliebigen Orte auf kürzere oder längere Dauer nachgesandt.

Die Expedition des „General-Anzeiger."

Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn, Berlin,** Linienstrasse 126, **Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine**, versendet die **neueste hocharmige Singer-Nähmaschine** für M. 50.— bei 14 tägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. In allen Städten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon geliefert wurden, besichtigt werden. Auf Wunsch Katalog und Anerkennungsschreiben kostenlos. Alle Sorten Ringschiffchen- u. Handwerkmaschinen, sowie Waschmaschinen, Rollmaschinen, Eisschränke und Pneumatic-Fahrräder zu Fabrikpreisen.

Vorzüglichste
frische Butter,
feinste Tafelbutter,
feine Butter zum Kochen, Braten u. Backen.
F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Auskunftsstraße 13, anzeigen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940513022/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Leipzig**, 14. Mai. (Zur Warnung für Eltern.) Am Sonnabend Abend wurde in der Wohnung eines Handarbeiters in Connewitz dessen einjähriges Töchterchen todt im Bette aufgefunden. Wie die angestellten Erörterungen ergaben, ist das Kind während der Abwesenheit seiner Eltern an der Bettdecke hängen geblieben und hat sich dabei erwürgt.

* **Dessau**, 14. Mai. (Eine grauenvolle Bluthat.) Am Sonnabend Vormittag gegen 10 Uhr vernahmen die Bewohner des Hauses Fransstraße Nr. 17 drei Schüsse, die in dem Bureau der Eisen-Berufsgenossenschaft abgefeuert wurden. Beim Oeffnen der Thür fand man den Sekretär der Berufsgenossenschaft, Berckhan, todt vor; er hatte eine Schußwunde im Kopfe. In der Thür waren noch zwei Schüsse sichtbar, auch wurde darin noch eine Kugel vorgefunden. Kurz vor dem Abfeuern der Schüsse hatten Bewohner des Hauses den Kaufmann Caspary aus Scholitz, einen Bekannten des Berckhan, vom Hofe aus mittelst einer Leiter in das Bureau steigen sehen. Nach Abgabe der Schüsse hatte sich Caspary aus dem Bureau entfernt und dasselbe zugeschlossen. Einer Bewohnerin des Hauses theilte er mit, Berckhan sei krank und er (Caspary) wolle einen Arzt holen. Caspary ist gestern Morgen gegen 11½ Uhr verwundet in der Nähe der Mulde im Thiergarten aufgefunden worden. In dem Berckhanschen Bureau wurde eine Schußwaffe nicht vorgefunden; diese muß von Caspary mitgenommen worden sein. Vor Abgabe der Schüsse will ein Dienstmädchen im Hause gehört haben, daß Caspary zu Berckhan die Worte gesprochen hat: „Ich sterbe mit Dir." Auf dem Tische Berckhans fand man eine Depesche an eine in Berlin wohnende Schwester des Caspary vor, lautend: „Komm nach Scholitz, Bruder todt." — Das Dunkel, das über der That schwebt, konnte noch nicht gelichtet werden, da Caspary noch nicht vernehmungsfähig ist. Die Frage, ob ein Verbrechen vorliegt, oder ob zwischen Caspary und Berckhan ein gemeinsamer Selbstmord verabredet worden war, wird nach dem Benehmen des Ersteren beim Verlassen des Zimmers des Getödteten nach beiden Richtungen hin bejaht. Selbst bleibt es nur, daß dem Caspary, nachdem er angeblich den Berckhan durch einen Schuß in den Kopf getödtet hat, nicht den Muth fand, sich sofort durch einen zweiten Schuß umzubringen, und den Selbstmord erst im Thiergarten vergeblich versuchte.

* **Berlin**, 14. Mai. (Selbstmorde.) Aus gekränktem Ehrgeiz hat sich der Geh. Kanzlei-Diener Schultheiß durch einen Sturz aus dem 3. Stock hoch gelegenen Fenster seines Hauses das Leben genommen. Er hatte gehofft, die Botenmeisterstelle im Reichsmarine-Amt zu erhalten, war aber dreimal übergangen worden. — Der 60jährige Kaufmann Ott. aus Weimar erschoß sich in einem Hotel der Friedrichsstadt. Aus den hinterlassenen Papieren ergiebt sich, daß der begüterte Mann von schweren Geldverlusten betroffen wurde.

* **Friedrichshagen**, 14. Mai. (Zusammenstoß von Zügen.) Das Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Sommerfeld giebt bekannt: „In der Nacht zum 14. ds. Mts. stieß ein von Posen kommender Wagenzug am westlichen Ende des Bahnhofes Friedrichshagen auf den Schluß eines daselbst haltenden, glücklicherweise nur wenig besetzten Vorort-Sonderzuges. Zwei Wagen des letzteren wurden erheblich beschädigt und entgleisten. Drei Fahrbeamte wurden unverletzt, Reisende nicht verletzt. Sämmtlich sich bis jetzt beurtheilen läßt, wurde der Zusammenstoß durch die Unaufmerksamkeit eines Stationsbeamten, der den Wagenzug in den Bahnhof einfahren ließ, obgleich der Sonderzug noch nicht ausgefahren war, sowie durch die des Locomotivführers des Leerzuges, der die rothen Laternen des Sonderzuges nicht rechtzeitig bemerkte, verschuldet.

* **Rostock**, 14. Mai. (Von einem Gänserich getödtet) wurde in dem Dorfe Speck das 1½jährige Kind einer Arbeiterfamilie. Während das Kind ohne Aufsicht auf der Dorfstraße spielte, kam ein Gänserich herbei, stürzte sich auf das Kind und bearbeitete es mit seinem Schnabel und seinen Flügeln, bis es seinen Geist aufgab. Als Leute hinzueilten, konnte das Kind nur noch als Leiche ins Haus getragen werden.

* **Beuthen** (Oberschlesien), 14. Mai. (Gattenmord). Der Bergmann Julius Schalla ermordete in der Trunkenheit seine Ehefrau und verscharrte die Leiche. Der Mörder und sein mitbetheiligter Bruder wurden verhaftet.

* **Weimar**, 14. Mai. (That eines Irrsinnigen.) Eine peinliche und aufregende Scene spielte sich vorgestern in den Abendstunde Nr. 23 zwischen Erfurt und Weimar ab. Kaum hatte der Zug einige Minuten den Bahnhof Erfurt verlassen, als ein Passagier der 4. Klasse, der von Frankfurt a. M. kam und schon während der ganzen Reise sich in auffälligen Redensarten bewegt hatte, mehrere Schüsse aus einem Revolver auf die zahlreichen Insassen des Wagens abgab. Vier Personen sind mehr oder minder schwer verwundet worden, darunter ein Maurer aus Haardansen bei Arnstadt, der mit seiner Frau nach Berlin fahren wollte, und ein Kind. Man zog sofort die Nothleine, worauf der Zug hielt und der Attentäter, über dessen Persönlichkeit man noch nichts erfahren konnte, gefesselt nach Erfurt transportirt wurde. Der verwundete Maurer blieb die Nacht in Weimar und fuhr heute früh in seine Heimath zurück, da eine im Beine stecken gebliebene Kugel entfernt werden muß. Die anderen Verletzten sind in Apolda geblieben. Offenbar hat man es mit der That eines Irrsinnigen zu thun.

* **Greiz**, 14. Mai. (In schwere Trauer) wurde vorgestern die Familie des Lokomotivheizers Löffler hier versetzt. Die beiden Knaben desselben, 4 und 11 Jahre alt, gerietben am Schützenplatz auf noch nicht aufgeklärte Weise in die jetzt ziemlich hohe Elster und ertranken. Etwa 15 Minuten weiter unterhalb, an der Heinrichstraße, wurden die Kinder als Leichen geborgen. Man nimmt an, daß der ältere seinen jüngeren Bruder retten wollte.

* **Sondershausen**, 14. Mai. (Sängerfest.) Anläßlich des ersten Kartellfestes des Verbandes deutscher Studentengesangvereine ist die Stadt überaus glänzend geschmückt. Von den Einwohnern wurden die Festtheilnehmer überall jubelnd empfangen. Etwa 900 alte Herren und Inaktive hatten sich zusammengefunden. Außer den reichsdeutschen Universitäten waren auch die Universitäten Wien, Prag, Graz und Innsbruck durch ihre deutschen Studenten-Gesangvereine vertreten. Auf dem gestrigen Begrüßungsabende wurden Telegramme an den Kaiser, den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen und den Fürsten Bismarck abgesandt. Heute Nachmittag fand ein Festconcert im fürstlichen Theater statt mit Massenchören von 300 Sängern. Abends wird ein Festkommers abgehalten.

* **Gießen**, 14. Mai. (Selbstmord eines Studenten.) Der stud. pharm. Ludwig Barth aus Dresden hat auf der Kneipe im Kreise seiner Kommilitonen Gift genommen. Er starb am nächsten Morgen, trotzdem auf sein Geständniß hin sofort Gegenmittel anwandt wurden.

* **Wien**, 14. Mai. (Gemeinsam in den Tod.) Wegen schlechten Schulzeugnisses stürzten sich zwei Geschwister, ein Mädchen im Alter von 13 und ein Knabe von 9 Jahren, in den Donaukanal und ertranken, ehe Hilfe kam.

* **Zürich**, 14. Mai. (Aus Eifersucht.) Im Hotel Stadthof schoß der Portier aus Eifersucht mit einem Revolver auf ein Zimmermädchen und traf dasselbe in den Rücken, dann erschoß er dessen Liebhaber, einen deutschen Reisenden. Der herbeieilende Hotelier ethielt einen Streifschuß. Zuletzt tödtete sich der Portier mit zwei Schüssen selbst. Das Zimmermädchen ist schwer, der Hotelier leicht verwundet.

* **Brüssel**, 14. Mai. (Schloßbrand.) Das bei Boom (Provinz Antwerpen) belegene prächtige, von Kunstfreunden oft besuchte Schloß des Barons Ulens-Modaff ist vollständig niedergebrannt. Des Morgens gegen 4 Uhr brach das Feuer aus und mit solcher Gewalt, daß bald das große Schloß ganz in Flammen stand und gräfliche Familie und Dienerschaft kaum angekleidet fliehen konnte. Es fehlte vollständig an Wasser zum Löschen, und nach einigen Stunden gab es nur noch rauchende Trümmerhaufen. Eine kostbare Gemäldesammlung und vor allem die an Seltenheiten reiche Bibliothek, wie alle sonstigen Kunstgegenstände wurden zerstört.

Hallesche Produktenbörse vom 15. Mai.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen, fan. 128—140 M. feinster märk. über Notiz. Kaufweizen 130—138 M. feinster milder bis 142 M. **Roggen**, fan. 118—121 M. **Gerste** still, Brau- bis 168 M. feine und Chevalier 170—190 M. **Futtergerste** 106—120 M. **Hafer**, ruhig, 146—165 M. Mais amerikanischer Mixed, 118—112 M. Mais mais 106—120 M. **Raps**, Rübsen 00,00 M. **Erbsen**, Viktoria- ruhig 170—180 M. **Kümmel** excl. Sack per 100 kg netto 87—88 M. **Stärke** incl. Fass per 100 kg Inhalt per 100 kg netto. Hallesche prima Weizenstärke 33,50—35,00 M., nach Qualität bezahlt. Maisstärke für 100 kg incl. Fass 31,00—32,00 M.

Preise pro 100 kg netto.

Linsen —, **Bohnen** —, **Kleesaaten**. Mohn, blau, —. — **Futterartikel**, fest. **Futtermehl** 11,50—12,00 M. **Roggenkleie** 9,00 M. 9,50 M. **Weizenschalen** 8,75—9,00 M. **Weizenspitzkleie** 8,75—9,00 M. **Malzkeime** helle 11,00—11,50 M., dunkle 9,50—10,00 M. **Oelkuchen** 11,75—12,25 M. 26,00—30,00 M. **Rüböl** —.— M. **Petroleum** 20 M. **Solaröl** 0,826/30° 11,50 M. **Spiritus** per 10,000 L%, matt. **Kartoffel**- mit 50 M. **Verbrauchsabgabe** 48,70 M., mit 70 M. **Verbrauchsabgabe** 29,00 M. **Rüben** 00,00 M.

Hallesche Börse vom 15. Mai.

		Dividende für	Prz.	Zinstermin	Zins- fuss.	Course. Notiz.
4%	Hallesche Stadt-Anleihe von 1882	—	—	½ u. ½	4	102,75 G
3½%	Münster-Anleihe von 1884	—	—	½ u. ½	3½	97,50 G
3½%	Stadt-Anleihe von 1886	—	—	½ u. ½	3½	97,75 G
3½%	Stadt-Anleihe von 1892	—	—	½ u. ½	3½	97,75 G
	Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	½ u. ½	3½	97,75 G
3½%	Erfurter Stadt-Anleihe	—	—	½ u. ½	3½	97,30 B
3½%	Halberstädter Stadt-Anleihe 1890	—	—	½ u. ½	3½	97,30 B
3½%	Naumburger Stadt-Anleihe	—	—	½ u. ½	3½	97,30 B
	Landschaftl. 3½% Pfandbriefe	—	—	½ u. ½	3½	98,25 G
4%	Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—	½ u. ½	4	99 G
4%	Provinzial-Anleihe	—	—	½ u. ½	4	103,00 G
3½%		—	—	½ u. ½	3½	98,25 G
	Knappschafts-Berufsgenossensch. 4% Anl.	—	—	½ u. ½	4	103,00 G
3½%	Unstrut-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebra)	—	—	½ u. ½	3½	98,25 G
	Hyp.-Act. d. Cröllw. Act.-Papierfabrik	—	—	½ u. ½	4	103,00 G
	Hallesche Action-Brauerei 4% Hyp.-Anl.	—	—	½ u. ½	4½	105,00 G
4%	Hyp.-Anleihed. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	½ u. ½	4	100,50 G
4%	Hyp.-Anl. d. Gewerkenth. Ludwig II.	—	—	½ u. ½	4	99 G
4%	Hyp.-Anl. d. Naumb. Braunk.-Act.-Ges.	—	—	½ u. ½	4	99 G
4%	Hyp.-Anl. d. Waldauer Braunk.-Act.-G.	—	—	½ u. ½	4½	102,25 G
4%	Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv.	—	—	½ u. ½	4½	103 G
4%	Werschen-Weissenf. Brk.-Schuldv.	—	—	½ u. ½	4½	103 G
	Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabrik 5% Schuldverschr. rückz. 103%	—	—	½ u. ½	5	104,50 G
	Halleasche Bankvereins-Action	1893	7	½ u. ½	5	104,50 G
	Spar- und Vorschuss-Bank-Actien	1893	6½	½	5	103 G
	Cunnern Maltafabrik-Actien	1892/93	12	½	5	94 G
	Cröllwitz, Actien-Papierfabrik-Actien	1892/93	10	½	5	130 B
	Dürrstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A.	1892/93	3	½	4	
	Eilenburg, Kattun-Manufaktur-Actien	1892/93	0	½	4	68 B
	Brauerei-Actien Feldschlösschen	1892/93	4	½	4	
	Glanzig, Zuckerfabrik-Actien	1892/93	8½	½	4	108,50 G
	Hall. Maschinenfabrik-Actien	1893	27	½	4	327 G
	Hallesche Strassenbahn-Actien	1893	0	½	4	
	Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien	1892/93	12	½	4	
	Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1892/93	9½	½	4	109 G
	Landsberg, Malzfabrik-Actien	1892/93	5	½	5	130 G
	Naumburger Braunkohlen-Actien	1892/93	8	½	4	
	Niemberg, Maizfabrik-Actien	1892/93	0	½	4	80 B
	Packhofs-Actien	1892	4	½	4	48 G
	Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Actien	1893	6½	½	4	119,75 G
	Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act.	1893	6½	½	5	—
	Waldauer Braunkohlen-Stamm-Actien	1892/93	8	½	4	—
	Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.	1892/93	14½	½	4	172 B
	Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1892/93	20	½	4	—
	Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1893/94	4	½	4	—
	Zuckerraffinerie-Actien, Halle	1892/93	9	½	4	126,50 G
	Bruckdorf-Nietleben-Bergbau-Ver. Kuxe*)	—	—	franco		franco
	Consol. Hallesche Pfännerschaft Kuxe*)	—	—	franco		franco

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück

Zu vermiethen.

Wohnungen
zu 300 und 285 Mark per sofort zu verm. **Fritz-Reuterstr. 5, p.**

Wohnung zu 74 Thlr. zu verm. Mühlberg 3, bei Fint.

Blumenthalstraße 22
Wohnung, 300 M., 1/7. zu beziehen.

Wohnung zu 54 Thlr. zu vermiethen Georgstr. 2. **W. Titze.**

2 Stuben, Kammer, Küche, 280 M., 1 " 136 M., zweimal Stube u. Kamm., à 90 u. 96 M. sofort Alter Markt 16.

Reilstraße 133, an der Bücherei, eine Wohnung, 3 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zub. sofort od. 1. Juli zu vermiethen.

Wohnung von Stube, K., K., im Hinterh. an einzelne Leute 1. Juli zu vermiethen **Magdeburgerstraße 60, I.**

Wohnungen mit Garten und Bad in **Loest's Hof** von 135—160 M. z. v.

Krausenstr. 1, p. herrschaftl. Wohnung mit Garten, 700 Mk., per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daf. 1 Etage.

In der **Sophien- u. Albrechtstraße** sind kleinere Wohnungen sof. u. 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Albrechtstraße 5, II.**

Wuchererstr. 62 sofort zu verm. Wohng., 240 M.

1. Etage, 2 St., 2 K., K. nebst Zub., sofort zu vermieth., auch ist daselbst eine Werkstatt zu vermiethen. Näheres Bahnhofstr. 5, bei Postschaffner Marcus.

Landwehrstr. 9
schöne Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche, Speisek. usw., für 450 M. zum **1. Juli zu vermiethen.**

Wohnungen in Böllberg
per sofort od. 1. Juli cr., St., K., K., 35—40 Thlr., St. u. K., 26 Thlr. zu verm. Fr. Voigt, Böllberg.

Wohn. zu 310—340 M. vermiethet **Strobe**, Krausenstraße 15.

Wohnung zu 40, 45, 50 Thlr. sof. od. spät., zu 80 Thlr. 1. Juli Jakobstr. 44.

Zu vermiethen Brüderstr. 3, II
3 St., 2 K. u. Küche sofort od. spät.
Zu erfr. beim Hausmann daf. I. Et.

Wohnung im Seitengeb. zu 200 M. an kl. Familie zu verm. Halberstädterstr. 9.

Zu vermiethen
2 Wohn., Preis 40 u. 45 Thlr., daselbst eine Werkstelle, auch als Lagerraum zu benutzen Hirtenstraße 12, part.

Frdl. gr. Wohn. Charlottenstr. 12, 40 Thl., 1. Juli zu verm. Näh. beim Hausmann.

Frdl. gr. Wohn., St., K., K. u. Zub., **1. Juli an ruh. Leute für 40 Thlr. zu verm. Hohestr. 18, Giebichenstein.**

Eine Wohnung 1. Juli zu vermiethen Dienstr 60c.

Frdl. Wohn. sof. od. 1. Juni zu verm., Pr. 96 M. Bäckerstr. 8, beim Hausm.

Wohnung zu 75 Thlr. zu verm. **Zu erfr. beim Hausm.** Thomasiusstr. 43, IV.

Kl. Stube an einz. Person zu verm. Trödel 4.

Frdl. Wohn. für 28 Thlr. zu verm. Giebichenstein, Brunnenstr. 57.

Frdl. Logis, 2 St., 2 K., K. u. Zub., 450 M., z. v. Zu erfr. Rannischestr. 19, II

Kl. Wohn. sof. z. v. Kl. Märkerstr. 2, I.

Wohnung, 2 St., K. u. K., i. 70 Thlr. sofort od. spät. z. v. Mansfelderstr. 24.

2 Wohnungen zu 55 und 45 Thlr. zu vermiethen Kellnerstraße 16.

Eine **Stube mit Kammer** u. Zubeh. sofort **billig** zu vermiethen **Lilienstraße 13.**

Sof. zu bez. Gr. Ulrichstr. 4 zurechtgem. Wohn., Vorderh., 150 M., n. f. eing. 2 St., K., K., Entr. 36 Thl. 1/7. Gr. Schloßg. 14, I

Möblirte Zimmer.

Wittekindstraße 12,
in reizender Lage am Bade Wittekind, sind **möbl. Sommer-Wohnungen** zu vermiethen.

Schönes Zimmer eb. **Pension Albrechtstr. 20, I.**

Ein od. zwei Herren können fein möbl. Zimmer mit od. ohne **Pension** erhalten. Näheres **Hotel Deutscher Hof,** Franckestraße 8.

Möbl. Stube, 10 M. **Wilhelmstr. 45, II**

Möbl. Zim. sof. z. v. Gr. Märkerstr. 20, II r.

G. möbl. Wohn. z. verm. Forsterstr. 34, II.

Frdl. möbl. Zimmer m. Kab. 1. Juni zu verm. Martinsberg 7, II.

Möbl. Zimm. für 2 H. od. D., mon. 12 Mark Mittelstraße 18, I.

Frdl. möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, auch als Schlafst. zu bez. Dionysiusstr. 5, p. l.

Anst. Zimm. m. sep. Eing., vh., an H. zu verm. Gr. Wallstr. 42, II l.

Frdl. möbl. Zimmer nebst Kammer zu verm. Merseburgerstr. 14, II l.

Frdl. Zimmer für 2 Herren, 20 M. Parkstraße 3, III r.

Anst. Schlafstellen sind sofort billig zu vermiethen Augustastr. 10, l.

Anst. Schlafst. nahe Bahn Franckestr. 17, II.

Frdl. Schlafst. oft. Kl. Ulrichstr. 9, I.

Schlafstelle für Mädchen Grafeweg 15, III.

Freundl. Schlafstelle
Geiststraße 54, II.

Laden & Magazine.

Geräum. Werkst. u. Wohn. f. ruh. Handwerker 1/7. od. 1/10. bill. Friedrichstr. 34.

Große Werkstatt mit **Boden**, für **Tischler u. Zimmerleute**, zu vermiethen **Meckelstr. 9.**

Wohnung Laden, 2 kleinere mit **Wohnung.** sind sofort zu beziehen **Giebichenstein, Eichendorffstr. 5.**

Eckladen Streiberstraße 10, für Schuhwaaren, Papier oder Friseur, mit Wohn. zu verm. Daselbst Wohnung zu 60 Thlr. 1. Juli.

Ein Pferdestall für 1—4 Pferde, nebst Heuboden billig zu vermiethen Anhalterstraße 5, I.

Miethgesuche.

Eine fl. frdl. Wohn. zu 36—44 Thlr. Nähe d. Ob. Steinstr. 17, gefucht. Abr. u. **V. 168** in der Exped. erbeten.

Ein junger coutionsfähiger Wirth sucht einen **Gasthof oder Restaurant** auf Bierpacht. Inventar kann selbst gestellt werden. Offerten unter **V. 167** an die Exped. d. Bl.

Anst. junge Dame sucht per 1/6. billig **einfach möbl. Zimmer**, event. mit Pension, Familienanschl. erw. Off. mit Preis u. **P. 27** Exp. Leipzigerstr. 11.

Ein j. Ehepaar **sucht eine Wohn.** Nähe des Rosplatz od. Giebichenstein, bis 50 Thlr. Off. u. **P. 28** a. d. Exp

Zu verkaufen.

Ganze Ausstattungen,
bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Speisetisch, 4 Stück Stühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stück Küchenstühle, Alles zus. im Preise v. 175 Mk. **R. Harmann, Möbelmagazin, Geiststr. 65.**

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen bei M. Herbig, Kl. Africhstr. 9.

Leiterwagen,
ein- oder zweisp. zu fahren, guterhalten, billig zu verkaufen.
Wilh. Thürmer,
Gärtnerei, Diemitz-Halle a. S.

Guterhaltener **Flügel**, f. Restauration passend, billig zu verkaufen **Harz 11, im Garten.**

Neue und gebrauchte Möbel
ganz billig zu verkaufen.
Fr. Noack, Schmeerstr. 5.

Villen-Baustellen
in reizender Lage am **Bade Wittekind** sind von uns sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres in unserem Büreau **Gr. Berlin 1.**
Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister.

Guterh. Preschwagen
billig zu verkaufen **Geiststr. 25.**

Gebrauchte, aber gut erhaltene **Fenster**
zu verkaufen **Mansfelderstraße 48.**

Eis. Pumpe, Eddhöhrjeug verkauft **Stoebe, Krausenstr. 15.**

Möbel, neu und gebraucht,
aller Art kauft man am billigsten bei **M. Sohemmel, Leipzigerstr. 94, „Rothes Hof".**

Zeitungs-Makulatur
billig zu verkaufen in der **Druckerei des „General-Anzeiger" Zinksgartenstr. 13.**

Landgrundstück m. 3½ Morg. Acker, Materialw.-Gesch., massiv geb., pass. für Sattler, bei 1000—1500 Mk. Anz. sof. b. zu verk. Off. u. **P. 24** Exp. ds. Bl.

Abbruch!
Mauersteine, Dachziegel, Nutz- u. Brennholz, Thüren, Fenster billig zu verkaufen **Schimmelstr. 17.**

Speise-Kartoffeln!
Spätblaue, Edelsteiner, Nieren u. Kreuzkartoffeln, nur schöne Waare, verkauft **F. Schumann, Stedten.**

Weißer junger Spitz billig zu verkaufen Bäckerstr. 3.

Junge Hausstauben, zum Schlachten, zu verkaufen **Kl. Klausstr. 4, I.**

2 gebr. Sophas und 1 Kinderwagen zu verkaufen **Paradeplatz 1, p.**

Schweinefutter abzug. Augustastr. 6, II.

300 Ctr. Rübenschnitzel zu verkaufen. Engel, Osendorf.

G. fast neue Schaftstiefeln billig zu verkaufen Kl. Sandberg 5, III r.

Hausverkauf.
Ein **mittleres Wohnhaus** auf dem Lande, mit Hintergebäuden und Garten, gute Lage, steht veränderungshalber **zu verkaufen. Wöserstedt, Haus Nr. 34 b. Avolda.**

1 Ringschiffchen-Nähmaschine
billig zu verkaufen **Lindenstr. 11, II r.**

Geräumiges, in gutem Zustande befindl. **Wohnhaus** m. Garten, Stall., Scheune u. Hof, Nähe der Stadt, sof. bill. zu verk. Wo? sagt d. Exp. d. Ztg. Leipzigerstr. 11.

Sehr schöne Singer-Nähmaschine, vorzüglich nähend, unter 2 jähr. Garantie für 25 Mk. zu verkaufen **Harz 11, im Laden.**

2 große Füllöfen, fast neu, billig zu verkaufen **Lessingstr. 4, im Laden.**

Mein **Haus** mit 3 Wohnungen (Strohhof) will ich verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Eis. Kochmaschine, fast neu, billig zu verkaufen Unterberg 11.

1 gr. Tisch m. Wachstuch, polirt, 2 g. Kaiserbilder d. z. v. Zwingerstr. 28.

Bretterschuppen, 7,80 : 3,60, sofort zu verkaufen Gr. Schloßgasse 14.

Handelswagen bill. zu verk. Spitze 15.

Zu kaufen gesucht.

Altes Gold und Silber kauft stets Henriettenstr. 5, parterre.

Kinderwagen kauft zu höchsten Preisen Leipzigerstr. 42.

Gebr. Herrenkl., Frack, alt. Goldu. Silber kauft stets **A. Hofmann**, Kuttschgasse 3.

Gebr. eis. Pumpe,
ca. 5,50 m Tiefe, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an **R. Baumann, Schlossermstr., Teutschenthal.**

Lumpen u. Knochen werden gekauft und zahlt dafür die höchsten Preise **Karl Trautmann, Leffingstr. 21.**

Eis. Treppe
gesucht. Offert. (Höhe u. Preis) an das **Concordia-Bureau.**

Bierflaschen m. Patentverschl. zu kaufen gesucht Bernburgerstr. 14.

Breitthore zu kauf. gesucht. Adr. u. **L. 12** Expedition ds. Bl. erbeten.

½10 u. ¼10-Bierfl. w. gek. Rannischestr. 16.

Wer liefert täglich
gutes Hundefutter?
Zu erfragen **Zinksgartenstraße** in der Expedition ds. Bl.

Stellen finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend.

General-Agentur oder Subdirektion.
Eine leistungsfähige Anstalt, welche auch mit **deutsche** Lebens-Versicherungs- **vorzügl. Resultaten die Volks-Versicher.** betreibt (kl. Lebensverf. unter 1000 M. ohne Untersuch.), sucht für diese Abthl. oder auch auf **Leben und Volk zusammen eine wirklich** brauchbare und geeignete Kraft als General-Agenten. Herren, welche sich dieser Branche gewachsen fühlen und 3000 Mark Caution stellen können, wollen Offerten unter **J. O. 9130** an **Rud. Mosse, Berlin S. W.** einsenden.

Ein ordl. **Hausknecht** wird z. sofort. Antritt gesucht Barfüßerstr. 12, 1. Hof.

Tücht. **Sattlergeselle** nach auswärts verl. Näh. b. Optik. Schneider, Gr. Ulrichstr. 20

Die Generalagentur
...ger... zur Einführung und nach jeder Richtung hin leistungsfähigen Transport- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft ist demnächst — für einen größeren Bezirk — unter günstigen Bedingungen — neu zu besetzen. Eventuell würde auch eine Trennung der einzelnen Branchen vorgenommen. Geeignete im Assecuranzfach mit Erfolg bereits thätig gewesene Bewerber sind gebeten, ihre Offerte unter Chiffre **Q. 61213 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** einzureichen.

Zimmergesellen
nach **auswärts**, zum Aufstellen eines größeren **Bauwerkes** geeignet, werden sofort eingestellt (Reisegeld wird vergütet) durch
E. Gerecke, Zimmermeister,
Halle, Thurmstr. 151.

Tüchtiger
Flaschenbierfahrer
bei hohem Lohn und Provision sofort gesucht; nur solche, die schon länger Bier gefahren haben, wollen sich melden
Burgstraße 19.

Arbeitsbursche v. 14 J. z. Tapezieren gesucht Rathhausstr. 13.
Hausknecht l. Gasthof, 1. Juni 94. u. Mädchen, 50 Thlr. Lohn. Schlamm 1, H. I.
Eine unabhängige Frau zur Führung einer kl. Wirthsch. sof. ges. Sophienstr. 40.
Mädchen sof. gesucht Bismarckstr. 28.
Ein junges **Mädchen** von außerhalb gesucht Schillerstr. 23, I.

Erfahrene Kinderfrau
per sofort gesucht
Scharrenstr. 5, part.

Ein Dienstmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht.
Wettiner Hof.

Ein besseres Mädchen
als **Wirthschafterin** bei einem alten alleinstehenden, distinguirten Herrn wird sofort gesucht. Adressen unt. **L. 16** Exp. ds. Bl. erbeten.
Ein sauberes, fleißiges **Mädchen**, welches kinderlieb ist, sucht z. 1. Juni ev. früher Frau Thierarzt **Uthoff,** Schlachthof.
Mädchen v. 17—18 Jahren, vom Lande, wird sof. gesucht Harz 43.
Mädch. z. Mäntelnähen ges. Augustastr. 10.
Kräft. Schulmädchen für Nachmittag zu Kindern gesucht Steinstr. 31, 2 Tr.
J. Mädchen v. Lande find. l. Dienst f. sofort. Hoppe, Gr. Ulrichstr. 20, i. L.
Ohne Lehrg. bei Familienanschl. kann auf gröss. Gute eine kräft. Bauerntocht., 18 J., Wirthsch. u. Küche erl. Pers. Vorst. erb. bald Fr. **Wolfram-Lorche,** Bölbergasse 4.
Ordtl. ehrl. Mädchen v. 16—18 J. gesucht Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 18.
Maschinen-Näherin auf best. Herrengarder. bei hoh. Lohn gesucht Gartengasse 3, p. r.
Aufwartung gesucht
Kl. Ulrichstr. 8, p.
T. Mädch. sof. ges. Kronprinzenstr. 40, p. l.
Kräft. Mädch. sof. ges. Näh. Brüderstr. 10.
J. kräft. Mädchen bei 36 Thlr. Lohn f. gesucht Bäckerei Pfännerhöhe 48.
J. Kochmamsells, Stützen, Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen sofort und später gesucht. Frau **Anna Flockinger,** Kl. Ulrichstr. 8, p.
Köchin, Haus-, Küchen- und Stubenmädchen finden sof. gute Stellen durch Frau **Klar, Geiststr. 3.**
Haus-, Stall- und Scheuermädchen bei hohem Lohn sofort gesucht durch Frau **Klar, Geiststr. 3.**
Landwirthin, Kochmamsell, Mädchen für alle Arbeiten und Mädchen aufs Land erhalten sofort u. 1. Juni Stelle durch Frau **H. Henze,** Schülershof 15, p.
Gesucht: 5 Köchinnen, 6 f. Stubenmädch. 2 kräft. Mädch. als Wärt., mehr. Mädch. a. P. Fr. **M. Wantaldon,** Spiegelstr. 1.
1 Mädch. v. 2. f. kl. Landw., selbständ., fom. 2 Hausburschen sucht sof.
W. Diegel, Leipzigerstr. 59.
J. Mädchen kann unentgelt. Kochen erlern. Köchin u. Mädch. f. einzeln. Leute gesucht durch Frau **Domke,** Schmeerstraße 4, II.
Gesucht: Kochmamsells, Köchin., Wasch-, Haus- u. Küchenmädchen für **sof.** durch **Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.**
1 **nicht** zu j. Landwirthschafterin 1. Juli bei gutem Gehalt gesucht durch Frau **Röthcher,** Gr. Ulrichstr. 3, II.
Knechte u. Mädchen aufs Land gesucht.
Junges Mädchen, im Schneidern geübt, sofort gesucht Herrenstr. 13, III r.

Lehrling-Gesuch.
Ich suche für meine Bäckerei sofort e. Lehrling. F. Krüger, Schülershof 12.

Lehrmädchen
für Hand- u. Maschinen-Nähen, Wäschezuschneiden, Anfertigen und Weißsticken wird angen. **Geiststr. 42,** 1. Etg.

Stellen suchen.

Als Inspektor
oder **Verwalter** sucht ein mit den besten Zeugnissen ausgestatteter **junger Landwirth** baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter **V. 162** an die Exped. ds. Bl. erb. Damen verbeten.

Ein led. anst. **Mann** bittet b. besch. Anspr. um Arb. Näh. b. Frau Höllner, Kl. Ulrichstr. 8.
Kaufmann sucht Besch. i. Destillation od. Kohlenbranche. Off. u. **L. 11** Exp. d. Bl. erb.
Tücht. Müllergeselle sucht sofort Stell. Kl. Ulrichstraße 10.
Ein junger Mann,
welcher Caution stellen kann, sucht Stell. als Kassenbote od. Vertrauensposten. Gefl. Offert. u. **L. 13** Exp. ds. Bl. erbeten.
Kräft. Bursche sucht Beschäftigung. Zu erfragen Herrenstraße 22, p.
Eine anst. Frau w. für den Nachmittag ein Kind zu tragen. Breiteste. 35, l.
Anst. Mädchen v. 14 J. sucht Stell. als Kindermädchen. Näh. Weidenplan 23, p.
Wittwe nimmt noch einige Mädchen an. Brüderstraße 9, 3 Tr.
Eine Frau sucht noch Wäschen.
Kl. Brauhausstraße 14, 3 Tr.
Ordl. fleiß. Frau l. noch einige Wäsch. Zu erfr. Freudenplan 4, III., Wiv. Kimpfel.

Auctionen.

Auction.
Mittwoch den 16. Mai 1894, Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Geiststr. 39 hier zwangsweise:
20 Ctr. Roggenmehl und versch. Möbel.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 16. ds., Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geiststr. 39 hier zwangsweise:
7 Düngerstreu-Maschinen, 1 Papierschneide-Maschine, 7 Hobelbänke, mehrere Sophas, Schränke, Kommoden, Tische, Spiegel ꝛc.;
ferner um 12½ Uhr im Krug zum grünen Kranze in Cröllwitz:
1 Sopha u. 1 Kleiderschrank.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 16 d. Mts., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 39** zwangsweise:
5000 Stck. Cigarren, 2 Kübel Margarine, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Bilder u. einige Kleidungsstücke.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 16. d. Mts., Vorm. ½10 **Uhr** versteigere ich **Geiststr. 39** zwangsweise: **1 Büfchgarnitur, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel m. Spiegelschrank, 1 Auszug, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, Bilder** u. v. a. S.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 39** zwangsweise:
2 Sophas, 1 Kleiderschrank (eichen), **1 Vertikow, 1 eichen. gestochener Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 gr. Spiegel m. eich. Rahmen, 1 Klapptisch, 1 Waarenschrank, 1 Hobelbank, 3 Bettstücken**
meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Mittwoch den 16. Mai, Vorm. 10 Uhr versteigere ich zwangsweise **Wucherstr. 45:** verschiedene Möbel; um 12 Uhr im **Gasthof z. Röderberg:** 1 Piano, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Regulator, 1 Sophatisch, 1 Glasschrank, 1 Spiegel, 6 Stühle gegen Baarzahlung.
Die Auction findet statt.
Körner, Hilfsgerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 16. Mai cr., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 39** hier zwangsweise gegen **Kasse:**
1 Waschgarnitur, 1 Spiegel m. Schränkchen, 1 Damenschreibtisch ꝛc.
Engel,
Gerichtsvollzieher.

Diverse.

Zum **Dunkeln** blonder, grauer und rother **Kopf- und Barthaare** ist das **Beste der**
Nußschalen-Extrakt
aus der mehrfach prämiirten königlich bayer. Hofparfümerie-Fabrik von
C. D. Wunderlich,
ganz unschädlich sowie **Dr. Oetkas Haarfärbe-Nuß,** zugleich feines Haaröl und wirkt haarstärkend. Vorzüglicher Ersatz für Haaröl und Pomade. Beide à 70 Pfg. bei **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24 und **H. A. Scheidelwitz,** Geiststraße 70, **Adler-Drogerie A. Steinbach,** Königstr. 16.

Roßfleisch
zu den Feiertagen nur **extra fein,** wer sich also pflegen will, alles Uebrige wie schon bekannt, der eile nur zu
Aug. Thurm,
Reilstraße 10.

Köstritzer Schwarzbier
a. d. fürstl. Brauerei Köstritz.
Aerztlich empfohl. f. Reconvalescenten, Blutarme ꝛc. 24 Fl. Mk. 3.—
Echt zu haben Bierhandlung
Emil Voigt, Burgstr. 19. Fernspr. 333.

Wurmpatronen.
Ein neues und wirksames Mittel bei **Wurmleiden** von Erwachsenen und Kindern empfiehlt die **Löwen-Apotheke, Halle a/S.,** à Stück 25 Pfg.

Gummi-
Artikel jeder Art, feinste Qualitäten.
M. Rudolph, Dresden-A.,
Jacobsgasse 6. — Preisliste im Couvert.
Muster gegen Mk. 3,— Marken.
Winke! konfiszirt und wieder freigegeben, Buch:
Ueber die Ehe!
Gegen Mk. 1,— Marken.

Die bekannten Medicinalweine der
„Veritas",
Weinhandelsgesellschaft zu Berlin,
fortlaufend unterstucht vom vereid. Gerichts-Chemiker Hrn. Dr. Bein, Berlin, sind in Folge ihrer großen Milde und ihres hohen Gehalts an Nahrungsstoffen das beste Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke und Kinder.
Niederlagen in Halle bei Herren:
A. Hoffmann, Gr. Steinstr. 38,
Lothar Klipsch, Gr. Ulrichstr. 19
Ernst Walter, Geiststr. 67.
Weitere Niederlagen werden vergeben und wende man sich dieserhalb gefl. an die Veritas-Gesellschaft, Berlin.

Doppelbier ff.
ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten ꝛc., empfiehlt **Heinr. Müller Ww.,**
Schwemmebrauerei.

Meine vollständig rein gesottene
Kali-Fettseife,
à Stück 25 Pfg.,
wird von vielen der Herren Aerzte als beste Seife zum Heilen und Conserviren der Haut empfohlen.
Ich erlaube mir daher, dieselbe als milbeste Seife nicht allein zum Rasiren, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.
Seifensiederei v. **Eduard Kobert.**

Sollte
Ihre Uhr garnicht oder mangelhaft gehen, wenden Sie sich direkt an
A. Sparmann's
nachweislich größte, leistungsfähigste Reparaturwerkstatt am Platze,
Wucherstr. 3, neben d. Landw. Inst.
Für jede von mir reparirte Uhr leiste 2 Jahre Garantie für vorzüglichen Gang.
Neuer Cylinder 2 Mk., n. Feder 1 Mk.
Glas, Zeiger 15 Pfg.
Direkte Verbindung von der Stadtbahn.
Fahrgeld wird jederzeit vergütet.

Rothlauf der Schweine.
Aeußerst wirksame Mittel bei Rothlauf der Schweine empfiehlt die **Löwen-Apotheke, Halle a/S.**

Scheibenbüchsen, Jagdgewehre etc. in allen Konstruktionen.
Otto Bössel, Suhl.
Preislisten gratis u. franco.

Fabrik-Lager
von
Haushalt- und Toilette-Seifen,
Kerzen,
sowie sämmtlichen Artikeln zur Wäsche.
Specialitäten:
Neutrale Kinderseifen, Hallesches Wunderwaschpulver.
Rudolf Jacobi,
Halle a. S., Dreyhauptstraße 2.
Telephon 729.

Strümpfestricken wird angenommen Thurmstraße 154, part.

Im fert. Weißnähen und **prakt.** Ausbessern empfiehlt sich **E. Hoffmann,** 1 ℳ pro Tag. Adr. erb. Dryanderstr. 35, p.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich bis auf Weiteres in dem **Privathause des Hrn. Zimmermeister Wahlmann.**
Sprechstunden: an Wochentagen 8 bis 10 Vorm., 2—3 Nachm., an Sonntagen und Feiertagen 8—10 Uhr Vorm.
Oberröblingen a/S., 11. Mai 1894.
Kaempffer, prakt. Arzt.

Ich impfe
jeden **Mittwoch u. Sonnabend** von 2—3.
Dr. P. Clemens, Zinksgartenstr. 11, I.

Bin vom **16. bis Ende d. Mts. verreist.** — Die Herren Dr. **Baeumler,** Louisenstr. 4 und Dr. **Hoffmann,** Bernburgerstr. 2 werden die Güte haben mich zu vertreten.
Dr. Eberius.

Dr. med. Volbeding,
prakt. homöopath. Arzt,
Specialarzt für schwer heilbare chronische Krankheiten.
Düsseldorf, Königsalle 6.
Sprechstunden täglich,
behandelt auch brieflich.

Fussbodenölfarbe
in allen Nüancen, **„in 8 Stunden trocknend",** pro Pfd. 40 Pfg.
Georg Zeising, Fleischmieten.

Gummi-Garten-Schläuche
in **nur besten** bewährten Qualitäten empfiehlt
Hugo Nehab
Specialgeschäft für Gummi-Waaren, Wachstuch und Linoleum.
27 Gr. Ulrich-straße 27.

Neu! Coco Brosig. Neu!
Ein 10 Pfg.-Döschen Pulver giebt mit Wasser ca. 10 Liter erfrischenden, wohlschmeckenden Trank.
Daher kostet 1 Liter 1 Pfennig.
Fabrik: **Otto Brosig, Leipzig.**
Inhaber von Gold. Med. u. Ehrendiplom.

Nur billig
empfehle nur von mir selbst ausgebratenes
Schweine-Schmalz,
schön im Geschmack, rein in der Waare, à Pfd. mit 70 Pfg.
Herm. Wehrmann,
Fleischermeister,
Leipzigerstraße 68.

Steuer-Reklamationen fertigt billig.
Adresse. unt. **E. f. 4800** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Kartoffeln,
frische, bessere keimfreie Waare, vorzüglich im Kochen u. Geschmack, sehr mehlreich, kauft man billig in größeren und kleineren Posten bei
Hermann Weiland,
Giebichenst., Gr. Brunnenstr. 18.
NB. Auch treffen Mittwoch und Freitag Kartoffeln ein, welche ich den ½ Ctr. mit 35 Pfg. verkaufen kann.

Unterricht.

Tanz-Unterricht im Rosenthal
ertheilt sicher u. schnell zu jed. Tages- u. Abendzeit **Ad. Fröbe,** Dreyhauptstr. 2, III r

Doppelte Buchführung!
Privat-Unterricht in **doppelter Buchführung,** kaufm. Rechnen ꝛc., **auch Einzelunterricht** wird **gründlich** ertheilt von einem tüchtigen firmen Buchhalter. Meldungen erbeten
Charlottenstr. 5, p., Nachm. v. 1—3

Capitalien.
33,000 Mk. werden auf gr. rentables Restaurationsgrundstück per 1. Oktober auf **1. Hypothek gesucht.** Brandkasse 53,000 Mk. Adressen bittet man unter **A. B. 100** postlagernd **Bitterfeld** abzugeben.

Strebsamer Geschäftsmann sucht, behufs Ausnutzung eines neuen gangbaren Artikels, **500 Mark** auf 1 Jahr gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Offerten unter **V. 166** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

500 Mark auf sichere Hypothek zum 1. Juli gesucht. Off. bitte unter **L. 15** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Arme Frau b. Ebeldenk. um **20 Mk.** Off. unt. **L. 14** in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren.

Granat-Armband am 1. Feiertag von Reilstraße bis Wittekind verloren. Gegen Belohnung abzugeben Anhalterstr. 10, II r.

Grüne Börse m. Inhalt v. arm. Kinde verl. Bitte abz. **Wilhelmstr. 44 t. Keller.**

Kl. Strohmütze v. Alter Markt b. Spiegelstraße verloren. Abz. Spiegelstr. 8.
Korallen-Kette mit goldenem Kreuz verloren. Abz. b. E. Hayn, Beesenerstr. 5.
Ein Ring v. Sonnenschirm a. Tanzer Garten verl. Abzug. Martinstr. 8, II r.
Nordfriedhof-Kapelle Messer verloren. Abzugeben Luckengasse 3, part.
Gold. Gliederarmband 1. Feiertag v. Dom b. Markt verl. Gefl. abz. Steg 1, III.
Gold. Ohrring b. Dienitz b. Gebohlt. am 1. Feiert. verl. Bitte abz. Schmeierstr. 2, I.
Kanarienvogel, gelb u. schwarz, entflogen. Geg. gute Belohnung abz. Zinkerstr. 12.
1. Festtag Nachm. Stubenschlüssel am Unterberg verl. Bitte abz. Unterberg 11, III.
Helles Kinderjacket a. d. Peißnitz liegen geblieben. Bitte g. Belohn. abz. Harz 22, II.
Eine **Medaille** (Wilhelm II.) und ½ **Frank** an 2 Ketten verloren. Bitte geg. Belohnung Med. Klinik abzugeben.
4 Schlüssel am Ring von Meckelstr. bis Bahnhof verloren. Bitte gegen gute Belohn. abz. Meckelstr. 11, 3 Tr. r.
Armband verloren am 1. Feiertag von Reilsburg b. Geiststr. Bitte abzug. bei Herrn **J. Essig,** Gr. Ulrichstr.
Ein großer schwarzer **Hund** entlaufen. Abzugeben Dreierhaus, Osendorf.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Gestern **Brosche** m. gelb. Steinen verl. Geg. g. Belohn. abzug. Grafenweg 14.
Am 2. Feiertag ist in Wittekind eine **Handarbeitstasche** liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Breitestraße 15, II abzugeben.
Goldene Damenuhr von Halle bis Haideschlößchen verloren. Gegen gute Belohnung abz. Weidenplan 26, H. II.
Invaliden-Karte verloren. Geg. Belohnung abzugeben Reilstraße 104, II.
Am 2. Feiertag auf der Rabeninsel **Klemmer** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben Franckestr. 12, Hof 1 Tr.
Ein schwarzer **Teckel** mit gelb. Extrem. entlaufen. Wiederbr. erhält Belohnung.
A. Krümmling, Neukirchen b/Pleiß a/S.
Freitag kl. schw. Kreuz mit Gold-Gröllwitz-Mühlweg verloren. Abz. Georgstr. 7, II.

Gefunden.
Hundesteuermarke gefunden. Zu erfragen Fleischerstraße 3, H.

Familien-Nachrichten.

Marie Kunsch
Wilhelm Meyer,
Verlobte.
Halle a/S. Hirschberg i/Schl.

Am 12. d. Mts. entschlief in der Kgl. chirurgischen Klinik zu Halle unsere heißgeliebte Tochter und Schwester **Ida** in einem Alter von 7 Jahren 5 Monaten.
Unser Schmerz ist groß!
Um stille Theilnahme bittet die Hinterbliebenen.
L. Werner,
Gutsbesitzer.
Müllerdorf, d. 13. Mai 1894.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns bei dem Verluste unseres theuren Entschlafenen in so reichem Maße von Nah und Fern zu Theil geworden sind, sowie allen Denen, welche den Sarg mit Kränzen schmückten; insbesondere aber Herrn Diakonus **Richter** für die trostreichen Worte am Grabe und den Mitgliedern des Gastwirths-Verein sagen wir hierdurch unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
der Familie Schläger.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes, des Malers
Carl Stöbe
sagen nur auf diesem Wege Allen, welche ihm das letzte Geleit gaben, unsern tiefgefühltesten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, theuren, unvergeßlichen Frau
Bertha Föhre,
sagen wir allen Verwandten und Bekannten von Nah und Fern, welche ihren Sarg so reichlich mit Kränzen u. Blumen schmückten, unsern herzlichen Dank. Insbesondere Herrn Pastor von Stockhausen für die trostreichen Worte am Grabe.
Diemitz, 15. Mai 1894.
Der trauernde Gatte nebst Eltern und Geschwistern.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines mir so früh dahingeschiedenen Mannes, unseres guten Vaters, kann ich es nicht unterlassen, Allen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, meinen Dank auszusprechen. Dank Herrn Diakonus **Witte** für seine trostreichen Worte am Sarge. Dank der Firma **Gebrüder Bonnenburg** für die letzte Ehre, die sie dem Entschlafenen erwiesen.
Die trauernde Wittwe
Lina Wagner nebst 4 Kindern.
Karl Wehner und Frau.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verlust, der mich getroffen hat, **sage Allen innigsten Dank.**
Halle, den 15. Mai 1894.
W. Drischmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940513022/fragment/page=0003

Sensationelle Neuheit für Damen!

Damenhutstütze „Schiller".

D. R.-P. 74071, patentirt in den meisten Staaten.

Verhindert bei dem größten Winde ein Abwehen des Hutes und ist, ohne Hut getragen, ein eleganter und zierender Haarschmuck.

Zu haben in jedem besseren Galanterie-waaren-, Putz- und Hutgeschäft.

Preis pro Stück Mk. 1.

Fabrikation von

Wilh. Ritter & Co., Dresden.

Lilienmilchseife,

anerkannt beste Seife zur Beseitigung der lästigen Sommersprossen, Hitzblattern, Röthe der Haut, Sonnenbrand 2c., empfiehlt in unübertroffener Güte p. Stck 50 Pfg., 3 Stck. Mk. 1,25

F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 9, neb. Marstalls-Tour.

Größtes Lager aller Sorten u. Farben

Tuch-Reste

stets vorräthig, p. Mtr. v. 1,75 Pf. an bei **S. Frisch,** Gr. Ulrichstr. 48.

Bellevue.

Ausschank der Rauchfuß'schen Brauereien.

Mittwoch den 16. Mai Nachmittags:

Familien-Frei-Concert.

Samuel.

Meinen lieben Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich

Friesenstraße 14 ein Restaurant

mit Frühstückstube eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll **B. Veith.**

Meine Schwimm- u. Badeanstalten

für **Damen** und **Herren,** an der oberen freien Stromlage gelegen, sind eröffnet.

Fernsprecher 850. Weingarten 41. Fernsprecher 850.

Damenbad: Durch eine tüchtige Schwimmlehrerin vertreten.

Herrenbad: Durch mich selbst, mit Beihülfe eines tüchtigen Schwimmlehrers aus der deutschen Schwimmlehrerschule zu Hamburg.

Douche aus der städtischen Wasserleitung jetzt in beiden Bädern.

Ernst Hoffmann.

Nordseebad Langeoog.

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" giebt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird **umsonst** und **postfrei** versandt durch Direktor **Diedrich Becker** in **Esens.**

Ambulatorium für Krankheiten der

Haut und der Harnwege,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 77/78. Unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte von 8—10 Vorm., 6—7 Nachm., Sonntags 10—11.

Privatdocent Dr. med. E. Kromayer.

Limonaden-Pulver

à Pfd. 1 Mark

(Apfelsinen- und Citronengeschmack)

empfiehlt als das geeignetste **Erfrischungsmittel** auf **Reisen** und **Ausflügen**

Johannes David, Conditorei, Geiststr. 1.

Gr. Ulrichstr. 3. **50 Pfg.-Bazar** **Gr. Ulrichstr. 3.**

Sämmtliche 50 Pfg.-Artikel nur 45 Pfg.,

bessere Artikel zu herabgesetzten Preisen.

NB. Ein großer Posten Zwiebelmustergeschirr eingetroffen.

Nur Carl Koch's Nährzwieback

kommt seiner Zusammensetzung und Wirkung nach der Muttermilch gleich.

Nur Carl Koch's Nährzwieback

wirkt ernährend und gedeihlich.

Nur Carl Koch's Nährzwieback

macht alle Verdauungsstörungen unmöglich. Man gebe daher den Kindern, wenn sie gedeihen sollen, **Carl Koch's Nährzwieback,** derselbe besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: Skrophulose, Drüsen, Darmkatarrh, Rhachitis, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen.

In Packeten und Düten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in

Carl Koch's

Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1,

sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ferner in:

Artern, C. F. Brückner.
Alsleben, Otto Placke.
„ H. Sparing.
Berlin, Franz Schwarzlose vormals A. Thieme & Co.
Berlin, Max Schwarzlose, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.
Berlin, J. F. Schwarzlose Söhne, Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.
Berlin, Schwarzlose vorm. A. Heister.
Bitterfeld, Otto Stumpf.
Brehna, Apotheker Hoffmann Pinther.
Bernburg, Max Naumann.
Beunstedt, Max Schrödter.
Cönnern, Schultzes Engel-Drogerie.
Delitzsch, Max Oertel.
„ Alfred Werner.
Eisleben, E. Linsert.
Erfurt, H. Naumann's Drogerie.
„ F. Herbold.
Erdeborn, Wilhelm Hennig.
Großhörner, A. Peterstie.
Gleichenstein, Felix Stoli.
„ A. Reichardt jun.
„ P. Leonhardt.
Oberheldrungen, F. A. Wenkel.
Schlotheidrungen, Paul Stöbel.
Heitstedt, Wilhelm Ulrich.
Laucha, Paul Fügner.
Löbejün, Apotheker C. Triebel.
Leimbach, C. L. Jilling.
Mansfeld, Wilhelm Schütze.
„ Rudolph Basedow.
Magdeburg-Buckau, Adolph Häuber.
Merseburg, A. B. Sauerbrey.
Nietleben, A. Hilbrecht.
„ E. Mehl.
Osterfeld, Hermann Franke.
Querfurt, Ferd. Weiß.
„ Fr. Schild.
Rothenburg a. S., G. F. Boße.
Rudolstadt, Carl Elze.
Schafstedt, C. E. Stammer.
Siersleben, F. A. Tribius.
Teutschenthal, Carl Gründler.
„ E. Hilgers Wittwe.
Weißenfels, C. v. Pyrzinsky.
Wettin, Wilhelm Gründler.
Zörbig, Jacob's Ascania-Drogerie.
„ C. F. Straube.

Thüringer

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung

Eröffnung: 1. Mai. **Erfurt 1894.** **Schluss: 30. September.**

Einzige große Landes-Ausstellung in Deutschland

während dieses Jahres, verbunden mit einer aus dem ganzen Deutschen Reiche beschickten

= Sonder-Ausstellung =

von **Motoren** und **Hilfsmaschinen** für das Kleingewerbe.

= Vorführung von Musterwerkstätten in vollem Betriebe. =

Gartenbau- und landwirthschaftliche Ausstellung.

Der Ausstellungsplatz befindet sich in landschaftlich reizvoller Lage in unmittelbarer Nähe des neuen Staatsbahnhofes und umfaßt eine Fläche von 9 Hektar, von welcher 18000 qm auf Ausstellungsgebäude entfallen.

Walhalla-Theater.

Dienstag den 15. Mai

Letztes Auftreten!

Direktion: **Richard Hubert.**

Miß **Maud Irving** und Mr. **Roushy** mit ihren elektrischen Demonstrationen. **(Sensationelle Vorführung!)** — Mr. **T. H. Crowther,** Bravour-Rollschuhläufer und Einradfahrer. — Mr. **Willard** mit seinem Marionettentheater. — **The Cromwell's** (vier Personen), excentrische Pantomimisten. — Mr. **Percival,** Schwertkünstler. — Fräulein **Mizi Schütz,** Wiener Kostüm-Soubrette. — Herr **Karl Baron,** Gesangs- und Tanz-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

Dienstag den 15. Mai:

Der Leiermann und sein Pflegekind.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Café Rheingold,

Henriettenstr. 37.

Neue Bedienung.

Restaurant Wettin.

Neue Bedienung.

Wettinerstraße 1.

Restaurant u. Frühstücks-Stube

Geiststr. 43 (Concordia-Passage).

Große Auswahl warmer und kalter Speisen.

Hôtel Continental, Halle a/S.

Haus I. Ranges, am Centralbahnhof, Nähe der Kgl. Kliniken, Post-, Telegr.-Amt. Elektr. Beleuchtung; Centralh.; Pers.-Aufz.; eleg. Familienz. bei soliden Preisen. Bes.: **Carl Leistner.**

Mittwoch

Schlachtefest

bei Oscar Keller, Steinweg 32

Schützenhaus-Giebichenstein.

Heute (3. Feiertag) von 3½ Uhr ab

Familien-Kränzchen.

Ueber Nacht

trocknet die

Fußbodenfarbe

per Pfd. 50 Pfg.

Gr. Ulrichstr. 9, neben Marstalls-Tour **F. A. Patz.**

W. Rohkrämer,

Anfertigung feiner **Damen-Garderobe.** Garantie für guten Sitz.

Markt 15.

Möbelfabrik und Magazin

Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 6,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** zu billigsten Preisen. Durch Ersparung hoher Ladenmiethe und nur eigene Fabrikation biete ich dem geehrten Publikum in meinen bedeutend vergrößerten Arbeits- und Lagerräumen nur **gute selbstgefertigte Möbel,** sowie permanent aufgestellte **compl. Zimmereinrichtungen** unter jeder gewünschten Garantie zu den denkbar billigsten Preisen.

Kein Laden, nur Rathhausstr. 6. **Bernh. Grunwald,** Tischlermeister.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR ÄCHT J. Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Man verlange ausdrücklich: Liebig Company's Fleisch-Extract.

Schiffer's Singfutter

für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Cardinal- u. Prachtfinkenfutter, präpar. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat und Fischfutter vorräthig

in **Halle a. S.** bei:

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 9, **Georg Zeising,** Gr. Steinstr. 1.

Bauplätze

nur 4—6 Minuten v. Bahnhofe entfernt, daher sehr günstige Wohnlage für alle Bauten b. Fünft. Kgl. Eisenb.-Direktion, sind in versch. Größe zum Preise von 23—30 Mk. pro qm bei soliden Bedingungen zu verk. Reflektanten wollen sich unter **B. f. 4789 an Rudolf Mosse, Halle a/S.** wenden.

100,000 Mk.

50000 Mk., 40000 Mk. u. s. w.

Nur Geldgewinne

Ziehung 4. u. 5. Juni

Grosse Geldlotterie!

Original-Loose hierzu à 4.20 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt

Bankhaus J. Scholl,

Neustrelitz i. M.

C. Naumann's SANITAS TOILETTE-FETT-SEIFE

BEWÄHRT ALS BESTE COMCURRENZ-SEIFE! Unübertroffen für Pflege der Haut & das Teint! Ueberall à 25 Pfg. DAS STÜCK.

Gummi-Waaren, sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vers. **Gustav Graf,** Leipzig. Preisliste gegen Freicouv. m. Adresse.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** à Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** à Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** à Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 2 Pfund zum größten Oberbett.** Versandung wird nicht berechnet.

Zahnschmerz u. Reissen

entf. schnell u. sicher Apotheker Rübener's **Chloraline,** à Fl. 50 ₰. Generaldepot für Halle: **Löwenapotheke** am Markt.

Großes Brod,

40 Pfd. für 3 Mark.

Landwehrstraße 14.

Großes kräftiges Roggenbrod,

I. u. II. Sorte 6 Pfd. 50 Pfg. empfiehlt **Ed. Eulenstein,** Alter Markt 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940513022/fragment/page=0004